

Zusammenfassung

Zur Bepflanzung niedriger Zäune, z. B. entlang der Vorgärten und in Kleingärten, sind stark wachsende Kletterrosen weniger geeignet. Kleinstrauchrosen der Wuchsgruppen 1 und 5 können hier eine gute, wirkungsvolle Alternative sein.

Versuchshintergrund

Die stark wachsenden und flach niederliegenden Sorten der Wuchsgruppe 5 wie `Max Graf` und `Immensee` bilden während der Blütezeit neue lange Jungtriebe, die sich über die am Boden liegenden blühenden Zweige legen und die Blüte verdecken. Dadurch ist die Blütenwirkung stark reduziert. Auf Grund dieses Mangels nimmt die Bedeutung dieser Gruppe ab. Andererseits zeichnen sich diese starkwüchsigen Sorten jedoch durch sehr gute Frosthärte und vor allem Gesundheit aus, weshalb ihre vollständige Entfernung aus dem Sortiment unangemessen wäre. Als neues Einsatzgebiet für diese Sorten sollte deshalb ihre Eignung als Kletterrosen zur Begrünung von Zäunen oder Pergolen geprüft werden. Hier könnten ihre Gesundheit und das bis in den Winter hinein festhaftende Laub deutliche Verbesserungen gegenüber herkömmlichen Kletterrosen darstellen.

Versuchsanordnung

Im Jahr 1999 wurden entlang eines 1,60 m hohen Metallgitterzaunes im Abstand von 3,00 m insgesamt 3 Pflanzen folgender Sorte gepflanzt: einmal blühend: `Marondo`, `Repens Meidiland`, `Repandia`, `Immensee`, `Weiße Immensee`, `Rote Max Graf`, `Weiße Max Graf`, `Heidekönigin`; mehrfach blühend: `Richard Strauß`, `Super Excelsa`, `Super Dorothy`, `Apfelblüte`, `Sommerabend`, `Hannovers Weiße`, und `Magic Meidiland`. `Green Snake` und `Ice Meidiland` wurden später nachgepflanzt. Die Kletterrosen `Super Dorothy` und `Super Excelsa` wurden in Pillnitz bisher als stark wachsende Kleinstrauchrosen der Wuchsgruppe 5 eingesetzt und deshalb in diesen Versuch übernommen. Alle Rosen stehen in Rasenflächen, die Pflanzscheiben sind mit grobem Holzhäcksel zum Schutz vor Verunkrautung gemulcht.

Ergebnisse

Bis auf die Sorte `Marondo` zeigten alle Sorten auch im 5. Standjahr weiterhin gute Gesundheit, aber auch Frosthärte. Bei `Marondo` konnte seit 3 Jahren vermehrt Befall mit Sternrußtau beobachtet werden, der die untere Hälfte der Rosensträucher verkahlen ließ. In den beiden ersten Jahren wurden die Pflanzen durch fachgerechte Bindung über die Breite des zur Verfügung stehenden Zaunes geleitet. Im 3. Jahr begann die Blütenwirkung, die im 4. Jahr mit Zunahme des Volumens beeindruckende Umfänge annahm. Verschiedene Sorten zeichnen sich durch eine hervorragende Herbstfärbung (z. B. `Immensee`, `Magic Meidiland` usw.) sowie lang haltende Hagebutten (z. B. `Apfelblüte`) aus.

Einmal blühende Sorten

Durch das Leiten der Triebe entwickeln sich zum Teil längere Zweige als bei der flächigen Pflanzung. Die sehr starke Basistriebförderung wird dadurch etwas verringert. Die Blütenbildung erfolgt an allen Zweigen und wird deutlich sichtbar. Einzelne Sorten wie `Rote Max Graf` und `Weiße Max Graf` werden breiter, während Sorten wie `Immensee` sich gut an den Zaun legen und damit auch im belaubten Zustand Sichtschutz produzieren. Auffallend schön blühte die Sorte `Heidekönigin`.

Öfter blühende Sorten

Diese Gruppe enthält weniger stark wachsende Sorten und erscheint gerade dadurch für Zäune in Kleingärten oder Vorgärten als besonders geeignet. Breiter wächst die Sorte `Richard Strauß`. `Hannovers Weiße` und `Magic Meidiland` benötigen mehr als 4 Jahre, um den Zaun zu füllen. Besonders ansprechend sind die Sorten `Sommerabend` durch unermüdliches, fast ununterbrochenes Blühen und `Apfelblüte`, die beim zweiten Flor mit kleinen roten Hagebutten vom 1. Flor einen zusätzlichen Effekt hervorruft.

Gerade die wenig gefüllten, lang haftenden Blüten bringen eine flächige Farbwirkung im Gegensatz zu den bei nasser Witterung verklebten Blüten stärker gefüllter Sorten, die einer zusätzlichen Pflege bedürfen.

Es muss allerdings darauf hingewiesen werden, dass durch die vielen langen, peitschenförmig wachsenden Triebe ein etwas erhöhter Zeitaufwand für Bindearbeiten anfällt als bei stark wachsenden Kletterrosen.

Die Bewertung dieser Rosenpflanzung wurde nach dem Ende der Vegetationsperiode 2005 eingestellt.

Kritische Anmerkungen

Die Standorte am Zaun entsprechen keinesfalls optimalen Bodenverhältnissen. Es erfolgte keinerlei sonstige Pflege, einige Standorte liegen im Bereich von Bodenverdichtungen. Notwendigkeiten zum Rückschnitt ergaben sich noch nicht, werden aber wie bei allen Kletterrosen in den nächsten Jahren anfallen.